

Wir können davon ausgehen, daß die heutige Generation der Mitarbeiter im Sozialismus geboren wurden und in ihrer Entwicklung in den verschiedensten Erziehungs- und Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Berufsausbildungszentren usw. einschließlich der Einflußnahme im Elternhaus, im sozialistischen Sinne erzogen wurden und bereits vor ihrer Einstellung in das MfS über grundlegende Haltungen und Überzeugungen verfügen, die sie ja letztendlich bewogen haben, sich als Berufssoldat zu verpflichten.

Auf diese bereits vorhandenen Kenntnisse, Erfahrungen, Überzeugungen usw. können die zu realisierenden Erziehungsmaßnahmen unter Berücksichtigung dessen, daß diese Werte individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt sind, aufgebaut werden.

Obwohl die sozialistische Lebensweise ihre Persönlichkeit, ihre Erwartungen, Ansprüche und auch ihre Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft wesentlich geprägt hat, muß sich ihr sozialistisches Bewußtsein erst herausbilden, müssen sie sich die politisch-moralischen Eigenschaften, die die Kommunisten auszeichnen, erst aneignen.

Bereits Lenin verwies darauf, daß die Jugend "sich zwangsläufig auf anderem Wege dem Sozialismus nähert, nicht auf dem Wege, nicht in der Form, nicht in der Situation wie ihre Väter."<sup>29</sup>

Diese Tatsache muß in der politisch-ideologischen Arbeit, insbesondere in der Arbeit mit Traditionen berücksichtigt werden und erfordert Kenntnis und Verständnis der objektiven und subjektiven Entwicklungsbedingungen sowie der Interessen und Bedürfnisse der Jugend.

Solche Ereignisse, wie beispielsweise die epocheprägende Rolle der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der antifaschistische Widerstandskampf, der heldenhafte Kampf

---

<sup>29)</sup> W. I. Lenin, Werke Band 23, S. 164